

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 28. Ratibor den 7. April 1832.

Notiz.

Das Tabellarische Verzeichniß der Kranken, welche in dem Institute der barmherzigen Brüder zur heiligen Anna zu Willchowitz, vom 1ten Januar bis 31ten December 1831, ohne Unterschied der Religion unentgeltlich aufgenommen, geheilt, entlassen und gestorben sind, ergiebt folgende Resultate:

Aufgenommen wurden : : : : 315.

(116 weniger als im Jahre 1830, was in den, zur Abwehrung der Cholera, stattgefundenen Grenz- und Orts-Sperren seinen Grund hat.)

Davon wurden entlassen:

Gesund : : : : 272.

Erleichtert : : : : 12.

Ungeheilt : : : : 8.

Gestorben : : : : 9.

301

Bestand 14

Auswärts wurden noch besonders 593 Kranke behandelt. Das Institut hat also sein segensreiches Wirken 908 Leidenden angedeihen lassen, wofür ihm der Segen Gottes und der Beistand der Menschen gewiß zu Theil werden wird.

Pappenheim.

Von der Fleischnahrung.

(Fortsetzung.)

Das wilde Schwein hingegen kann ohne Schaden genossen werden, weil es in der Freiheit lebt, und eine ungekünstelte Nahrung und Ausbildung genießt. Das vorzüglichste ist das der jungen Schweine, der Frischlinge. Geräuchert und eingepökelt, ist das Schweinefleisch dem Körper weniger nachtheilig, weil seine nachtheiligen Stoffe zum Theile zerstört und verflüchtigt werden; doch darf es dann nicht in zu großer Menge, und mit vielem Pfeffer und Salz genossen werden, weil dadurch dem Kör-

per wieder andere Nachteile erwachsen. Eben deshalb sind Würste, wenn sie zu oft genossen werden, selbst dem Gesunden nicht zuträglich.

Die übrigen genießbaren Organe der Thiere, Leber, Nieren, Gehirn, enthalten bey weitem nicht so viel Nahrungsfest, als das Fleisch, und können daher nicht zur gewöhnlichen Kost dienen und man weiß es auch sehr wohl, daß sie nicht so gut verdaut werden, als das Fleisch, daher bereitet man sie mit pikanten Saucen, oder bratet sie, was in der That zweckmäßig ist, weil durch das Braten und Zusatz von Essig, ebenfalls ihre Schädlichkeit vermindert wird.

Schöpfenfleisch, wenn es nicht sehr fett ist, weil es sich als solches nicht leicht assimilirt, obgleich es nicht ganz frey von eigenthümlichen (arzneilichen) Wirkungen ist, enthält zwar die nährenden Bestandtheile nicht in der Menge als das Rindfleisch, ist aber doch unschädlich, und zur Abwechselung sehr zweckdienlich. Eben so genießbar ist auch das Kaninchenfleisch, sowohl der wilden als zahmen; weniger empfehlenswerth ist das Fleisch der jungen Ziegen, das eben so wie alle andere jungen und unausgewachsenen Thiere nicht nur wenig kräftigen Nahrungsfest, sondern für empfängliche, auch krankmachendes Princip enthält.

Die sowohl aus Schwein: Kalb: als auch Schöpfenfleisch bereiteten, sogenannten Carbonaden (Cotelets), wozu gewöhnlich die Rippen mit dem daran befindlichen

Fleische benutzt werden, eignen sich wegen des dabey nöthigen Fett: und Butterzusatzes, selbst für gesunde, nicht zu einem zu häufigen Genuß und sind deshalb Kranken gar nicht zu erlauben.

(Fortsetzung folgt.)

Subhastations = Patent.

Auf Antrag eines Real = Gläubigers subhastiren wir das in der Langen = Gasse Nro. 41 gelegene Schumacher Gawlicksche nach dem materiellen Werthe auf 812 rthlr. 17 sgr. und nach dem Nutz = ung = Ertrage auf 975 rthlr. 21 sgr. 8 pf. gewürdigte Haus, setzen die Bierungs = Termine in unserm Sessions = Zimmer

auf den 23ten Februar

auf den 29ten März 1832 und perremtorisch

auf den 27ten April 1832 Nachmittags um 2 Uhr

fest, und laden Kaufsüchtige zu Abgabe ihrer Gebote mit dem Beifügen ein, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, wenn die Geseze nicht eine Ausnahme gestatten, dem Meist = und Bestbierenden der Zuschlag ertheilt werden wird.

Rathber, den 7. Januar 1832.

Königl. Stadt = Gericht,

Subhastations = Patent.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub Nro. 29. zu Studzienna, Rathborer Kreises gelegenen, auf 205 Rthlr.

gerichtlich abgeschätzten Carl Czepalla-
schen Robot-Gärtnerstelle ist ein Termin
auf den 12ten Mai 1832 Vormit-
tags um 9 Uhr vor dem Herrn Stadt-
Gerichte-Assessor Fritsch angesetzt wor-
den, wozu Kaufsucher und Zahlungsfähige
mit dem Bemerkten eingeladen wer-
den, daß, wenn keine geschliche Hinder-
nisse eintreten, die gedachte Possession dem
Meist- und Bestbieternden zugeschlagen,
und auf spätere Nachgebote keine Rück-
sicht genommen werden soll.

Ratibor, den 3. Februar 1832.

Königliches Stadt-Gericht.

A n z e i g e.

Einem hohen Adel und hochge-
ehrten Publikum beehre ich mich er-
gebenst anzuzeigen, daß bei mir stets
eine Auswahl von Gold- und Sil-
berarbeit vorrätig ist, so wie ich
auch alle Arten von Souvelen = Gold-
und Silberarbeit anfertige, und hoffe
keine Fehlbitte zu thun, wenn ich
um ferneres glütiges Zutrauen bitte,
indem ich die reellste und pünktlichste
Bedienung und zugleich die möglichst
billigsten Preise verspreche, da ich
alle Arbeiten selbst anfertige; auch
zeige ich ergebenst an, daß ich altes
Gold- und Silber einkaufe und auch
gegen neue Sachen eintausche, und
zum höchsten Preis annehme.

Ratibor, den 5. April 1832.

J. W. Droese,
Souvelen-, Gold- und Silber-
Arbeiter, auf der Langen-Gasse
im Hause des Herrn Qua-
schinsky sen.

E i n l a d u n g.

Zu der öffentlichen Prüfung aller
Classen des hiesigen Königl. Gymnasiums,
welche den 11ten April früh um 9 Uhr
und Nachmittags um 2 Uhr, desgleichen
den 12ten April früh um 8 Uhr statt
finden wird, so wie zu dem Redeactus
den 14ten April Nachmittags um 2 Uhr,
ladet hierdurch alle Freunde und Gönner
der Anstalt, insbesondere aber die Eltern
unserer Schüler hierdurch ergebenst ein

Ratibor, den 5. April 1832.

E. Hähnisch,
Dir. Gym.

Porzellan=Auction.

Die Königl. Berliner Porzellan-
Manufactur wird hier in Ratibor
im Gasthof des Herrn Hillmer be-
malte und vergoldete Tassen und meh-
rere weiße Porzellane, als: Tafel-
Kaffee- und Thee-Service, Zeller,
Schüsseln, Terrinen, Sancierren, Sa-
labieren, Kaffee- Sahne- und Thee-
Kannen, Töpfe, Tassen, Tabacksköpfe
und verschiedene andere Artikel am
6ten 7ten und 9ten April a. c. und
in den auf einander folgenden Wo-
chentagen jedesmal Vormittags
von 9 Uhr an, gegen baare Zah-
lung in Courant durch den unter-
zeichneten Beamten der Königl.ichen
Manufactur öffentlich verauctioniren
lassen. Die an jedem Tage vorkom-
menden Porzellane können eine Stunde
vorher übersehen werden.

Ludicke.

Schachzug.

D f 3 — 67. †

Warnung.

Anzeige.

Einem hohen Adel, und hochzuverehrenden Publikum empfehle mich zu dem bevorstehenden Markt in Ratibor mit einer guten Auswahl der neuesten fein Gold, Bijouterien und Silber-Waaren eigener Fabrick, versichere die billigsten Preise, und die reellste Bedienung, so wie ich gern bereit bin, Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen und altes Gold und Silber zu dessen Werth anzunehmen, und auf das beste zu besorgen, bitte daher mich mit gütigen Zuspruch zu beehren.

Mein Logis ist im Gasthof des Herrn Hillmer.

Paul Leonhard Schmidt,
Joubelen-Gold- und Silberar-
beiter in Breslau Riernerzeile
Nro. 22.

Anzeige.

Es ist innerhalb der Ringmauern hiesiger Stadt eine müste Baustelle auf einer sehr gut gelegenen Straße aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere ist bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Wohnungs-Vermiethung

In dem Hause der Frau Wittmeister v. Hippel vor dem neuen Thore ist vom 1ten July d. J. ab eine Wohnung von 3 Stuben, Kochstube, Boden-Gelass und Holz-Kemise, nebst einem kleinen Gärtchen zu vermieten. Das Nähere hierüber ist bey der Eigenthümerinn zu erfahren.

Es haben sich Einwohner in den bei mir gemietheten Localitäten in meinen Besizungen, Veränderungen zu ihrer Bequemlichkeit und zu meinem Nachtheil ohne meine Zuziehung vorzunehmen ermächtigt, um mich zu unnützen und kostspieligen Ausgaben zuzuziehen. Ich zeige daher hiermit allen Handwerkern an, daß dieselben nur auf mein Geheiß oder schriftliche Aufforderung, dergleichen Veränderungen und wären sie auch noch so geringe unternehmen dürfen.

Ratibor, den 6. April 1832.

G. Dzielnitzer.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 5. April 1832.	Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf.	Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf.	Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf.	Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf.	Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf.
Hochster Preis.	1 12 —	1 — —	— 27 —	— 18 —	— 1 9 —
Niedrigster Preis.	1 4 6	— 24 —	— 22 6	— 15 —	— 1 —